

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses (26/BauSa/2015)

am 14.04.2015

im Hotel Stadt Norden, Neuer Weg 26

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Verkehrsuntersuchung "Am Markt" zur Einführung des Beidrichtungsverkehrs, Vorstellung der Machbarkeitsstudie
1271/2015/3.3
7. Verkehrsuntersuchung Wohngebiet In der Wirde
1265/2015/3.1
8. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 199a V "Nordsee-Camp - Wohnmobilstellplätze / Hundesportplatz" - Sachstand; 96. FNP-Änderung; frühzeitige Beteiligungen
1314/2015/3.1
9. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 199b V "Nordsee-Camp - Chalets / Woodlodes" - Sachstand; 97. FNP-Änderung; frühzeitige Beteiligungen
1315/2015/3.1
10. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 199c V "Nordsee-Camp - Veranstaltungsfläche / Chalets / Woodlodes" - Sachstand; frühzeitige Beteiligungen
1316/2015/3.1
11. Benennung von Straßen, Wegen, Brücken und Plätzen;
Bebauungsplan Nr. 173, "Westlintel/östlich Brucknerstraße"
1312/2015/3.3
12. Bebauungsplan Nr. 9 (Süderneuland I) - 1. Änderung im Bereich Kindergarten / Domänenweg 19
1324/2015/3.1
13. Dringlichkeitsanträge
- 13.1. Bebauungsplan 41;1.Änderung, Gebiet ehem. Holzland Hagen, Änderung in ein SO-Gebiet
1334/2015/3.1
14. Wünsche und Anregungen
- 14.1. Hundekot in Norden

15. Anfragen
- 15.1. Bepflanzung der Freifläche beim Norder Tor, Im Horst
AN/1056/2015
16. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Zitting eröffnet um 17.03 Uhr die Sitzung.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird einvernehmlich festgestellt.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag – Vorlage 1334/2015/3.1 - Bebauungsplan 41; 1. Änderung, „Gebiet ehem. Holzland Hagen, Änderung in ein SO-Gebiet“ zur Aufnahme in die Tagesordnung vor. Nach kurzer Erläuterung durch Dipl.-Ing. Wolkenhauer bestehen gegen die Aufnahme seitens des Ausschusses keine Bedenken.

Die Tagesordnung wird dann einvernehmlich festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen zur Bekanntgabe liegen nicht vor.

zu 5 Bekanntgaben

Dipl.-Ing. Wolkenhauer gibt bekannt, dass zu dem vorliegenden Antrag eines Anliegers der Dresdener Straße in der nächsten Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses eine Antwort vorgelegt würde. Zu einer fundierten Entscheidung seien umfangreichere Vorarbeiten erforderlich.

zu 6 Verkehrsuntersuchung "Am Markt" zur Einführung des Beidrichtungsverkehrs, Vorstellung der Machbarkeitsstudie 1271/2015/3.3

Sach- und Rechtslage:

Mit dem Beschluss-Nr. 0804/2014/3.3, vom 11.02.2014, hat der Verwaltungsausschuss die Verwaltung damit beauftragt, die Machbarkeit einer dauerhaften Umstellung der Verkehrsführung auf einen Zweirichtungsverkehr in den Straßenzügen Am Markt (Nord) und Am Markt (Ost) zu prüfen. Dazu wurden im vergangenen Jahr Verkehrszählungen durchgeführt, auf deren Grundlage das Planungsbüro Theine, Hannover, die in der Anlage beigefügte Machbarkeitsstudie vom 12.02.2015 erarbeitet hat.

In der Machbarkeitsstudie werden das aktuelle sowie das nach der Umstellung zu erwartende Verkehrsaufkommen auf allen relevanten Streckenabschnitten und Knotenpunkten ausführlich dargestellt. Außerdem sind darin auch die überschlägig ermittelten Kosten für erforderliche Umbaumaßnahmen an Knotenpunkten sowie die zu erwartenden Aufwendungen für ebenfalls erforderliche Um- und Neumarkierungsarbeiten enthalten. Die Studie wird in der Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses vorgestellt.

Die Machbarkeitsstudie umfasst die Planungsvarianten P 1a und P 1b. Während sich der Planungsfall P 1a an den verkehrstechnischen Mindestanforderungen eines Zweirichtungsverkehrs für Umbau- und Markierungsmaßnahmen orientiert, sieht der Planungsfall P 1b gleichzeitig eine Umgestaltung des gesamten Bereiches Am Markt (Ost) in Anlehnung an die Ausbaugestaltung der Osterstraße, zwischen Am Markt und Neuer Weg, vor.

Aus der Sicht der Verwaltung kann bereits aus finanziellen Gründen gegenwärtig lediglich die Umsetzung der verkehrstechnischen Mindestanforderungen, entsprechend der Planungsvariante P 1a, zum Tragen kommen, deren voraussichtliche Kosten in der Summe mit rd. 70.000,00 € zu veranschlagen sind. Soweit eine Umsetzung kurzfristig erfolgen soll, sind entsprechende Finanzmittel im Haushaltsjahr 2015 zusätzlich zu veranschlagen.



Übersicht der Planfälle

Herr Mazur stellte die Schwerpunkte der neuen Analyse vor. Eine Öffnung der Straße Am Markt (Nord) sei mit einzelnen Veränderungen machbar. Er hob auch die einwandfreie Funktion des Kreisels beim Alten Rathaus hervor.

Ratsherr Fischer-Joost wünscht sich für die Fraktion B90 / Die Grünen mehr für den Klimaschutz. Man solle nicht das Augenmerk auf den motorisierten Verkehr legen. Leider wäre seines Wissens der Radverkehrsbeauftragte nicht in die Planung mit einbezogen worden. Die geschätzten Kosten könne man lieber in andere Projekte investieren.

Ratsherr Köther ist der Ansicht, dass der Kreisel beim Alten Rathaus unnützlich wäre – hier würden viel zu wenige Fahrzeuge abbiegen. Die zugrunde gelegten Zahlen für den Verkehrsversuch kritisiert er. Er wünsche sich eine verkehrsberuhigte Zone in der Innenstadt.

Herr Mazur widerspricht der Behauptung, dass der Radverkehrsbeauftragte nicht beteiligt wäre. Er wäre bei den Planungen dabei gewesen und man hätte alle Maßnahmen mit ihm abgesprochen. Klimaschutz bestünde auch nicht aus Tempo 5 km/h. Eine Verlangsamung des Verkehrs sähe man heute eher kritisch.

Ratsherr Köther erkundigt sich, ob erwogen würde, die Mittelmarkstraße zu sperren. Zu wie viel mehr Verkehr käme es dann am Nordmarkt?

Verwaltungsangestellter Carstens erklärt, dass das Thema Radfahren in diesem Zusammenhang mit der AG Radverkehr besprochen wurde. Es sei einmütiges Ziel, den Radfahrer mit auf die Straße zu holen. Sämtliche Pläne wären vorgestellt worden.

Ratsherr Ulferts sieht die Verkehrserhebung als einmalige Momentaufnahme. Die Straßenführung funktioniere doch z.Z. und die Frage sei, ob man die Situation für viel Geld verbessern könne. Hieran hätte er seine Zweifel.

Auch Beigeordnete Kleen kann eine Nutzen-Kosten-Rechnung nicht sehen. Beim Kreisel Am Alten Rathaus sehe sie vielleicht eine Entspannung, an der Kreuzung am Brummelkamp eher nicht. Hier wäre dann die Einfahrt in die Klosterstraße aus der Schulstraße kommend nur konsequent. Warum solle man aber beim Bürgerhaus vom Kreisel kommend rechts abbiegen?

Bürgermeisterin Schlag richtet an Ratsherr Fischer-Joost die Einladung zur Teilnahme an die nächste Sitzung der AG Radverkehr, um den Widerspruch aufzulösen. Bezüglich der jetzigen Diskussion sei sie sehr verwundert. Man sei in der zweiten Beratung dieser Thematik. Der Haushalt mit diesen Kosten sei beschlossen worden. Damit sei es befremdlich, wenn diese Beschlüsse bei der Haushaltsgenehmigung heute hier gekippt würden. Man habe entsprechend dem Wunsch der Politik eine neue Beratung wegen zweier aufgezeigter Gefahrenpunkte angesetzt. Die jetzt vorgebrachten Argumente gegen einen Zweirichtungsverkehr könne sie nicht verstehen. Man müsse heutzutage akzeptieren, dass zu jedem Haushalt zwei Autos gehören würden. Die Frage sei doch, wie könne man die anfallenden Verkehre so lenken, dass der Verkehr fließe. Man müsse das Gesamtnetz der Stadt im Blick haben. Wichtig wäre auch, wie man die Verkehr sicherer machen könne. Denkbar wäre für die Zukunft vielleicht mal der Umstieg auf Zweiräder wie z.B. E-Bikes.

Ratsherr Lütkehus als unmittelbarer Anrainer des Kreisels am Alten Rathaus betont, dass hier der Verkehr flüssig laufe. Das sehe er als einziges Argument für ein Überdenken der Situation am Nordmarkt.

Ratsherr Schmelzle erinnert an die große Investition für die Realisierung des Zweirichtungsverkehrs am Burggraben. Die meisten Bürger seien hiermit heute zufrieden. Jetzt sei es die logische Folge, an der anderen Seite des Marktes auch den Zweirichtungsverkehr einzufügen.

Ratsherr Köther kritisiert den Redebeitrag von Bürgermeisterin Schlag. Sie agiere als Straßenverkehrspolitikern genauso laienhaft wie die anderen Mandatsträger. Dies wird von Bürgermeisterin Schlag damit zurückgewiesen, dass dies die Art von Ratsherr Köther sei, den Eindruck zu erwecken, dass etwas nicht mit rechten Dingen zuginge. Es ginge immer gegen die Verwaltung, die die Dinge wieder aufarbeiten müsse. Zum Rederecht in Sitzungen verweist sie auf die Geschäftsordnung des Rates und seiner Ausschüsse.

Auch Städtischer Baudirektor Memmen ist sehr verwundert über die heutige Diskussion. In den letzten 30 Jahren seien städtebauliche und verkehrsplanerische Projekte nicht aus der hohlen Hand geplant worden. Man habe z.B. eine Umgehungsstraße umgesetzt, den Neuen Weg als Fußgängerzone von ca. 7000 Fahrzeugen befreit. Der Grundsatz sei, dort wo es gehe, unnötige Verkehrswege zu vermeiden. Das könne man durch die Umsetzung von Zweirichtungsverkehr erreichen. Bisher sei diese Strategie nie infrage gestellt worden. Bei jeder Planung seien Umwelt- und Klimaschutzfragen beachtet worden. Die geschätzten 70.000 Euro für diese Standortverbesserung seien mehr als angebracht. Dies wäre eine Verbesserung für den Kraftfahrzeugverkehr, aber auch für Rad- und Fußgängerverkehr. Nach der ersten Diskussion habe es klare Fragen gegeben, die heute beantwortet wären.

Ratsherr Lütkehus erkundigt sich nach der Notwendigkeit des Abbiegens in den Nordmarkt. Herr Mazur antwortet hierauf direkt, dass dies über mehrere Zeiten im Jahr schon praktiziert wurde und es keinen Grund gäbe, das Abbiegen zu verbieten.

Zur Frage von Beigeordnete Kleen zur Kreuzung Am Zingel / Klosterstraße, antwortet Herr Mazur ebenfalls direkt, dass es eine Folge des Zweirichtungsverkehrs Am Markt sein könnte, dort auch das Linksabbiegen zuzulassen.

Beigeordnete Kleen stellt den Antrag, die Entscheidung über den neuen Beschlussvorschlag in den Verwaltungsausschuss zu schieben.

Ratsherr Lütkehus wünscht heute eine klare Entscheidung des Ausschusses.

Der Ausschuss formuliert eine geänderte Beschlussempfehlung:

Die Straßenzüge Am Markt (Nord) und Am Markt (Ost) sollen künftig dauerhaft in beide Richtungen befahren werden können. Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Machbarkeitsstudie aufgezeigten Maßnahmen zur Sicherstellung der verkehrstechnischen Mindestanforderungen, gemäß der Planungsvariante P 1a, vorgestellt in der Sitzung des Bau- und Sanierungsausschusses am 14.04.2015, umzusetzen.

Die Abstimmung hierüber ergibt folgendes Ergebnis:

Ja-Stimmen	: 5
Nein-Stimmen	: 6
Enthaltung	: 0

Damit ist die geänderte Beschlussempfehlung abgelehnt worden. Eine Abstimmung und Entscheidung über den ursprünglichen Beschlussvorschlag gab es nicht.

Ohne Beschlussempfehlung weitergeleitet.

zu 7 **Verkehrsuntersuchung Wohngebiet In der Wirde 1265/2015/3.1**

Sach- und Rechtslage:

Aufgrund der Beschlusslage des Rates der Stadt Norden wurde die verkehrliche Prognose an das Büro PGT Umwelt und Verkehr aus Hannover vergeben.
Die Verkehrsuntersuchung wird im Ausschuss vorgestellt.

Herr Mazur stellt die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung detailliert vor.

Ratsherr Wäcken weist darauf hin, dass die Straßengemeinschaft In der Wirde große Nöte wegen der Verkehrsbelastung und dieses mit Schreiben vom 09.04.2015 geschildert habe. Man sehe Probleme in der möglichen Abkürzung von der Umgehungsstraße zum Flökershauser Weg und umgekehrt. Ratsherr Wäcken beantragt für die SPD-Fraktion eine Änderung der Sitzungsvorlage:

Ziffer 2: Anstelle „Ausbau“ müsste es „Erschließung“ heißen.

Ziffer 3: *Die Straßen In der Wirde und Wirde Landen werden an ihrem derzeitigem östlichen Ende für den Kfz.-Verkehr gesperrt.*

Auch Ratsherr Schmelze hat die Sorge, dass viele Verkehrsteilnehmer die Abkürzung von der Umgehungsstraße über die Wirde nehmen werden. Dessen Ausbauzustand könne das nicht verkraften.

Bürgermeisterin Schlag erklärt, dass es kein Problem sei, die *Erschließung* mit in den Beschlussvorschlag reinzubringen. Zum Änderungswunsch zu Punkt 3 möchte sie jedoch auf eine Verfah-

rensfrage aufmerksam machen. Dies sei jetzt eine Fiktion oder Planung. Erst wenn Investoren soweit seien, käme die detaillierte Planung. Außerdem gäbe sie bedenken, dass sicherlich auch Anwohner den kürzeren Weg zur Umgehungsstraße nehmen wollten.

Ratsherr Fischer-Joost erklärt, dass seine Fraktion ja generell gegen eine Erweiterung der östlichen Baugebiete sei. Die Forderung von Ratsherr Wäcken für die Anwohner sei nachvollziehbar. Man solle auch immer die Anbindung des ÖPNV berücksichtigen.

Ratsherr Schmelzle habe auch von den Sorgen der Anwohner gehört, dass die Schließung der Wirde nach Beendigung der Baumaßnahmen wieder aufgehoben würde. Vielleicht könne man sich als Ergänzung zur Punkt 3 des Beschlussvorschlages auf folgende Formulierung einigen:

Mit diesem Beschluss wird keine Vorfestlegung für die spätere Verkehrsführung vorgenommen.

Ratsherr Glumm sieht ebenfalls die Problematik für die Anwohner, hält jedoch den Beschlussvorschlag der Verwaltung für die Bauphase gerechtfertigt. Der Kiefernweg habe sich auch nicht zum Nachteil verändert.

Ratsherr Wäcken sieht die Situation am Kiefernweg anders.

Städtischer Baudirektor Memmen erklärt, dass sich um eine Planung von vor 50 Jahren handle. Man müsse dies auch als Schiene für die Anbindung der Innenstadt ansehen.

Vorsitzender Zitting unterbricht um 19.21 Uhr die Sitzung, um einem Anlieger das Wort zu erteilen.

Herr Boje Bojen bringt zum Ausdruck, dass ihm der in der Diskussion benutzte Ausdruck „Schleichweg“ gefalle. Genau das wolle man an der Wirde nicht haben. Man sei schon durch ein anderes Baugebiet belastet.

Um 19.22 Uhr wird die Sitzung wiederaufgenommen. Vorsitzender Zitting lässt dann über den von der SPD vorgeschlagenen geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Rat der Stadt Norden nimmt die Verkehrsuntersuchung zur Kenntnis.**
- 2. Der Ausbau der neuen Baugebiete (siehe Anlage „Übersicht Baugebiete“) erfolgt folgendermaßen:**
 - **Gebiet 1 über den Flökershauser Weg**
 - **Gebiet 2 über den Looger Weg**
 - **Gebiet 3 über den Looger Weg**
 - **Gebiet 4 über den Ekeler Weg**
- 3. Die Straßen In der Wirde und Wirde Landen werden an ihrem derzeitigen östlichen Ende für den öffentlichen Verkehr gesperrt.**
- 4. Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 25.03.2014 der von ihr beauftragten Aufplanung des östlichen Stadtbereiches zugestimmt. Für diesen Bereich, unter Einhaltung des Punktes 2, können nunmehr Wohnbauflächen entwickelt werden.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	3
	Enthaltungen:	0

zu 8 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 199a V "Nordsee-Camp - Wohnmobilstellplätze / Hundesportplatz" - Sachstand; 96. FNP-Änderung; frühzeitige Beteiligungen 1314/2015/3.1

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 09.12.2014 (1145/2014/3.1) die Aufstellung vier vorhabenbezogener Bebauungspläne (siehe Anlage 1) im Ortsteil Norddeich zur Weiterentwicklung des Nordsee-Camps beschlossen.

Bei der Ausarbeitung der Vorentwürfe haben sich einige Änderungen an der Planung ergeben. Vorhaben 3 und 4 wurden zu einer Planung zusammengefasst, so dass nunmehr drei vorhabenbezogene Bebauungspläne erstellt werden.

Im Vorhaben 1 (vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 199a V) wurde auf Wunsch des Vorhabenträgers das Nutzungskonzept teilweise geändert. Der nördliche Teilbereich soll jetzt nicht mehr für Wohnmobilstellplätze genutzt werden, sondern als Grünfläche zum Hundeauslauf. Sollte in längerer Perspektive weiterer Bedarf für Wohnmobilstellplätze bestehen, könnte dies durch eine Änderung des Bebauungsplanes ermöglicht werden.

Weiterhin ist die Änderung des Flächennutzungsplanes notwendig, da für diesen Bereich keine Darstellungen vorhanden sind und der Bebauungsplan Nr. 199a V entsprechend nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden kann.

Das Planungsbüro NWP wird den Sachstand in der Bauausschusssitzung erläutern.

Die Tagesordnungspunkte 8-10 werden hier zusammen behandelt.

Frau Spille von der NWP Oldenburg trägt zu den Bebauungsplänen vor.

Ratsherr Wäcken erklärt, dass er sich nicht an der Diskussion als Anlieger beteiligen und sich der Stimme enthalten würde.

Herr Oltmanns erläutert auf Nachfrage aus dem Ausschuss den Begriff „Hundesportplatz“. Man wolle kleinere Anlagen für Hunde einrichten, z.B. einen Hundeparcours. Der Gast, der einen Hund dabei habe, solle Spaß bei der Sache haben. Die Anbindung sei vom Kugelweg geplant.

Ratsherr Lütkehus erkundigt sich nach der Größe der Unterstellhalle. Frau Spille antwortet direkt, dass die Angaben in der Vorlage nicht mehr aktuell seien. Man könne von ca. 300 qm und 6 m Höhe ausgehen. Herr Oltmanns ergänzt mit den Angaben von 24 x 10m geplante Grundfläche.

Ratsherr Fischer-Joost meint, dass der Verlust des Biotops nicht wieder gutzumachen sei. Frau Spille berichtet von einem externen Ersatz.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Rat nimmt den Sachstand zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 199a V „Nordsee-Camp - Wohnmobilstellplätze / Hundesportplatz“ zur Kenntnis.**
- 2. Der Rat beschließt die Aufstellung der 96. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Norden im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zum vorhabenbezogenen Be-**

bauungsplan Nr. 199a V.

3. Die frühzeitigen Beteiligungsverfahren nach den §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 199a V und die 96. Änderung des Flächennutzungsplanes sind durchzuführen.
4. Die Entwürfe der o.a. Bauleitpläne sind vor Durchführung der Beteiligungsverfahren nach den §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB den zuständigen Gremien vorzulegen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	2
	Enthaltungen:	1

- zu 9 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 199b V "Nordsee-Camp - Chalets / Woodlodges" - Sachstand; 97. FNP-Änderung; frühzeitige Beteiligungen 1315/2015/3.1**

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 09.12.2014 (1145/2014/3.1) die Aufstellung vier vorhabenbezogener Bebauungspläne (siehe Anlage 1) im Ortsteil Norddeich zur Weiterentwicklung des Nordsee-Camps beschlossen.

Bei der Ausarbeitung der Vorentwürfe haben sich einige Änderungen an der Planung ergeben. Vorhaben 3 und 4 wurden zu einer Planung zusammengefasst, so dass nunmehr drei vorhabenbezogene Bebauungspläne erstellt werden.

Im Vorhaben 2 (vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 199b V) wurde der Geltungsbereich geändert (Vgl. Anlage 1). Das Vorhaben umfasst nicht mehr nur das Flurstück 19/2, sondern auch einen Teil des Flurstückes 20/2, beide Flur 3, Gemarkung Westermarsch 2, ein.

Weiterhin ist die Änderung des Flächennutzungsplanes notwendig, da für diesen Bereich keine Darstellungen vorhanden sind und der Bebauungsplan Nr. 199b V entsprechend nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden kann.

Das Planungsbüro NWP wird den Sachstand in der Bauausschusssitzung erläutern.

Die Beratung dieses Tagesordnungspunktes erfolgte unter TOP 8.

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat nimmt den Sachstand zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 199b V „Nordsee-Camp - Chalets / Woodlodges“ zur Kenntnis.
2. Der Rat beschließt die Aufstellung der 97. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Norden im Parallelverfahren gem. § 8 Abs. 3 BauGB zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 199b V.
3. Die frühzeitigen Beteiligungsverfahren nach den §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 199b V und die 97. Änderung des Flächennutzungsplanes sind durchzuführen.
4. Die Entwürfe der o.a. Bauleitpläne sind vor Durchführung der Beteiligungsverfahren nach den §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB den zuständigen Gremien vorzulegen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	2
	Enthaltungen:	1

**zu 10 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 199c V "Nordsee-Camp - Veranstaltungsfläche / Chalets / Woodlodges" - Sachstand; frühzeitige Beteiligungen
1316/2015/3.1**

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 09.12.2014 (1145/2014/3.1) die Aufstellung vier vorhabenbezogener Bebauungspläne (siehe Anlage 1) im Ortsteil Norddeich zur Weiterentwicklung des Nordsee-Camps beschlossen.

Bei der Ausarbeitung der Vorentwürfe haben sich einige Änderungen an der Planung ergeben. Vorhaben 3 und 4 wurden zu einer Planung zusammengefasst, so dass nunmehr drei vorhabenbezogene Bebauungspläne erstellt werden.

Am nördlichen Rand des Teilbereiches A wurde der Geltungsbereich erweitert (Vgl. Anlage 1).

Die Änderung des Flächennutzungsplanes ist für diesen Bebauungsplan nicht notwendig, da er aus dem wirksamen Flächennutzungsplan entwickelt werden kann.

Das Planungsbüro NWP wird den Sachstand in der Bauausschusssitzung erläutern.

Die Beratung dieses Tagesordnungspunktes erfolgte unter TOP 8.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Rat nimmt den Sachstand zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 199c V „Nordsee-Camp - Veranstaltungsfläche / Chalets / Woodlodges“ zur Kenntnis.**
- 2. Die frühzeitigen Beteiligungsverfahren nach den §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 199c V sind durchzuführen.**
- 3. Der Entwurf des o.a. Bauleitplanes ist vor Durchführung der Beteiligungsverfahren nach den §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB den zuständigen Gremien vorzulegen.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	2
	Enthaltungen:	1

**zu 11 Benennung von Straßen, Wegen, Brücken und Plätzen;
Bebauungsplan Nr. 173, "Westlintel/östlich Brucknerstraße"
1312/2015/3.3**

Sach- und Rechtslage:

Die Straßen im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 173 der Stadt Norden (Westlintel/östlich Brucknerstraße) sollen wie im Beschlussvorschlag angegeben benannt werden.

Mit den vorgeschlagenen Bezeichnungen wird die dort bereits vorhandene Straßenbenennung nach bedeutenden Komponisten fortgesetzt.

Prinzipiell sollen Straßennamen einem bestimmten Stadtteil/Stadtteilbereich/Wohnquartier zu-

zuordnen sein, um die Orientierung sowohl für Fremde als auch für Einheimische zu erleichtern.

Weitere sehr bekannte Komponistennamen (wie Bach, Wagner, Beethoven oder Schumann) sollen größeren Straßen im zukünftigen Gesamtgebiet In der Wildbahn/ Lehmweg/Westlinter Weg/Gewerbestraße vorbehalten bleiben.

Zu A: Benennung nach Felix Mendelssohn Bartholdy.

Jakob Ludwig Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847), deutscher Komponist, Pianist und Organist. Gilt als einer der bedeutendsten Musiker der Romantik.

Zu B: Benennung nach Georg Friedrich Händel.

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759), deutsch-britischer Komponist des Barock. Gilt als einer der einflussreichsten Musiker der Geschichte.

Zu D: Benennung nach Johannes Brahms.

Johannes Brahms (1833 – 1897), deutscher Komponist, Pianist und Dirigent. Gilt als einer der bedeutendsten Komponisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Ratsherr Fischer-Joost regt in diesem Zusammenhang an, Straßen nicht nur nach berühmten Männern sondern auch nach Frauen zu benennen. Hier kämen bei Komponistinnen z.B. Clara Schumann oder Nina Hagen infrage.

Bürgermeisterin Schlag hält die Benennung mit weiblichen Persönlichkeiten für einen guten Vorschlag.

Protokollnotiz:

Bis zur Sitzung des Verwaltungsausschusses am 21.04.2015 soll von der Verwaltung ein Vorschlag erarbeitet werden, der Straßenbezeichnungen von weiblichen Künstlerinnen berücksichtigt. Als Beispiel wurden vom Ausschuss „Clara Schumann“ oder „Nina Hagen“ genannt.

Ohne Beschlussempfehlung weitergeleitet.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 12 Bebauungsplan Nr. 9 (Süderneuland I) - 1. Änderung im Bereich Kindergarten / Domänenweg 19
1324/2015/3.1

Sach- und Rechtslage:

Der städtische Kindergarten Süderneuland im Domänenweg 19 verfügt ausschließlich über Kindergartenbetreuungsplätze. Um den Bedarf an Kinderkrippenplätzen zu bedienen und die Einrichtung dem Bedarf anzupassen, soll die Umwandlung eines Kindergartenraumprogrammes in ein Krippenraumprogramm erfolgen. Dies bedeutet die Reduzierung der Kinderbetreuungsplätze um 25 und die Schaffung von 15 Krippenplätzen, wobei später ggf. 10 weitere Kindergartenplätze dazukommen können.

Um die fachgerechte Betreuung durchführen zu können, benötigt der Kindergarten eine bauliche Erweiterung. Diese ist nach Abstimmung mit den Architekten und der Fachaufsicht nur sinnvoll im nordwestlichen Bereich durchzuführen, da an allen anderen Stellen das vorhandene

Raumprogramm umgestellt werden müsste, was erheblich Kosten zur Folge hätte. Die anvisierte Lösung (siehe Anlage Grundriss) stellt die ökonomischste dar.

Der nun erarbeitete architektonische Entwurf überschreitet allerdings die im rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 9 (Süderneuland I) festgesetzten Baugrenzen. Eine Befreiung ist nicht möglich, da dies die Grundzüge der Planung berührt. Die im rechtskräftigen Bebauungsplan auf dem Kindergartengrundstück festgesetzte Verkehrsfläche wurde nie angelegt und kann überplant werden.

Um die Planung dennoch umsetzen zu können, ist eine Änderung des Bebauungsplanes notwendig.

Herr Weinert als Planer gibt Erläuterungen zu der Änderung des Bebauungsplanes.

Ratsherr Lütkehus erklärt, dass er bereits im Rahmen der Haushaltsberatungen Bedenken geäußert habe. Er verliest ein Schreiben der evangelischen Kirchengemeinde über das Angebot, im „Kükennest“ zusätzliche Krippenplätze zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeisterin Schlag berichtet, dass ihr das Schreiben seit wenigen Tagen auch bekannt sei. Sie habe den zuständigen Fachbereich im Hause um Stellungnahme gebeten, das habe aber wegen Urlaub bis heute nicht mehr geklappt. Die jetzige Diskussion sieht sie in diesem Ausschuss an falscher Stelle. Es wurde über die bauliche Erweiterung bereits im zuständigen Fachausschuss, im Verwaltungsausschuss und im Rat beraten und beschlossen. Bis zur Sitzung des Verwaltungsausschusses würde sie die Angelegenheit klären.

Nach anschließenden kurzen Wortbeiträgen wird unter Berücksichtigung der nachfolgenden Protokollnotiz die Angelegenheit ohne Beschlussempfehlung weitergeleitet.

Protokollnotiz:

Folgende Punkte sollen bis zur Sitzung des Verwaltungsausschusses am 21.04.2015 geklärt werden:

1. Aufgrund des vorliegenden Schreibens der evangelischen Kirchengemeinde vom 27.03.2015, das von Ratsherr Lütkehus vorgelesen wurde, soll geprüft werden, ob das Angebot über zusätzliche Krippenplätze für die Stadt Norden infrage kommen könnte.
2. Die Verwaltung soll klären, ob unter Berücksichtigung des Punktes 1 ein Verzicht auf die Erweiterung des städtischen Kindergartens in Erwägung gezogen werden kann.
3. Es soll eine Aufstellung über die erforderlichen Krippenplätze vorgelegt werden.

Ohne Beschlussempfehlung weitergeleitet.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 13 Dringlichkeitsanträge

Folgender Dringlichkeitsantrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen.

zu 13.1 Bebauungsplan 41;1.Änderung, Gebiet ehem. Holzland Hagen, Änderung in ein SO-Gebiet 1334/2015/3.1

Sach- und Rechtslage:

Der ehemalige Betrieb Holzland Hagen ist neuaufgestellt als Hagen GmbH & Co KG in Gründung. In einem vereinfachten Baugenehmigungsverfahren wurden bisherige Lagerflächen als Verkaufsflächen beantragt. Damit erreichten die Verkaufsflächen eine Größe, die im Gewerbegebiet nicht mehr zulässig ist. Somit konnte der Antrag nicht genehmigt werden.

Nunmehr liegt ein Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes vor. Das gesamte Grundstück soll in ein SO-Gebiet umgewandelt werden. Gleiches wurde bereits für den Betrieb „Siebels“ durchgeführt.

Die Verwaltung empfiehlt die umseitigen Beschlüsse zu fassen.

Ohne Beratung wird folgende Beschlussempfehlung getroffen:

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Rat der Stadt Norden stimmt der Änderung des Bebauungsplanes 41; 1. Änderung, für das Grundstück ehem. Holzland Hagen, in ein Sondergebiet zu.**
- 2. Die Änderung ist gem. § 12 Baugesetzbuch (BauGB) als vorhabenbezogener Bebauungsplan durchzuführen.**
- 3. Aufgrund der geringen Größe wird einem vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB zugestimmt.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt die entsprechenden Verfahren mit dem Antragsteller durchzuführen.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 14 Wünsche und Anregungen

Folgende Wünsche und Anregungen wurden vorgetragen:

zu 14.1 Hundekot in Norden

Ratsherr Köther weist auf die Hundekot-Problematik hin und wünscht sich einen Plan, aus dem die Standorte der Abfallbehälter ersichtlich sind. Zu diesem Thema wurde unter der Antragsnummer AN/1048/2015 bereits eine Antwort der Verwaltung erteilt.

zu 15 Anfragen

Folgende Anfragen wurden in der Sitzung gestellt:

zu 15.1 Bepflanzung der Freifläche beim Norder Tor, Im Horst AN/1056/2015

Ratsherr Fischer-Joost schlägt für den unbebauten Teil des Grundstückes Im Horst, in Verlängerung des Gebäudekomplexes vom Norder Tor eine Bepflanzung mit Bäumen in Form einer Allee vor.

zu 16 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Zitting schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.12 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Der Protokollführer

gez.

gez.

gez.

- Zitting -

- Schlag -

- Born -